



c/o NABU Bundesgeschäftsstelle | 10108 Berlin

– Presseverteiler –

**Grundsteuer:  
Zeitgemäß!**

Bundesweiter Aufruf  
zur Grundsteuerreform

## Grundsteuer: Nur Bodenwertmodell entlastet das Wohnen für die Mehrzahl der Haushalte

Berlin, 29. November 2018

Der bundesweite Aufruf „Grundsteuer: Zeitgemäß!“ lehnt die Reformvorschläge von Bundesfinanzminister Olaf Scholz im Ganzen ab und fordert den Minister und die Finanzministerkonferenz auf, sich nun endlich dem schon lange auf dem Tisch liegenden Bodenwertmodell zuzuwenden.

„Die Einbeziehung der Gebäude und Wohnungen in die Grundsteuer lehnen wir strikt ab, weil dies zu teils erheblichen Höherbelastungen bei Mieterhaushalten führen würde. Nur mit einer reinen Bodensteuer erreichen wir, dass die Mehrzahl der Mieter tatsächlich keine Mehrbelastungen erfahren und viele sogar entlastet würden“, erklärt **Lukas Siebenkotten**, Bundesdirektor des Deutschen Mieterbundes.

„Indem Bundesfinanzminister Olaf Scholz die Ertragswerte der Gebäude und die Mieten der einzelnen Wohnungen zur Bewertungsgrundlage erklärt, installiert er einen Automatismus: Die Höhe der Grundsteuer steigt dann künftig mit dem Gebäudewert und den Mieten. Das verteuert das Wohnen vor allem für Mieter und Wohnungseigentümer in Mehrfamilienhäusern. Mit einer reinen Bodensteuer ließe sich das größtenteils vermeiden. Denn eine reine Bodensteuer verteilt sich auf alle Wohneinheiten eines Grundstücks, was das Wohnen in Mehrfamilienhäusern begünstigt. Scholz' Modell bedeutet außerdem, dass Neubauten und bauliche Investitionen steuerlich bestraft und das Nichtstun und Brachliegenlassen von baureifen Grundstücken steuerlich begünstigt würden. Das Ergebnis wären eine künstliche Angebotsverknappung und weiter steigende Mieten“, so **Ulrich Kriese**, Sprecher für Bau- und Siedlungspolitik des NABU und Co-Sprecher der Initiative „Grundsteuer: Zeitgemäß!“.

„Grundsteuer: Zeitgemäß!“ fordert, die Grundsteuer zu einer reinen Bodensteuer zu vereinfachen. Berechnungsgrundlage wären ausschließlich die bereits flächendeckend vorliegenden Bodenrichtwerte und die bereits erfassten Grundstücksgrößen. In den Bodenrichtwerten kommt die mögliche bauliche Ausnutzbarkeit eines Grundstücks zum Ausdruck, unabhängig davon, ob die Bebauung bereits realisiert wurde oder nicht. Die Mehrheit der Mieter und Kleineigentümer würde durch eine Bodensteuer entlastet. Zudem wirkt sie sich angebotssteigernd und allgemein dämpfend auf Bodenpreise und Mieten aus. Eine reine Bodensteuer ließe sich innerhalb kürzester Zeit umsetzen.

Weitere Argumente für eine Grundsteuer ohne Gebäudekomponente sowie gegen eine reine Flächensteuer unter: <http://www.grundsteuerreform.net/kompakt>

### Kontakt

Dr. Ulrich Kriese	<a href="mailto:ulrich.kriese@nabu.de">ulrich.kriese@nabu.de</a>	+49 176 875 99 511
Ulrich Ropertz	<a href="mailto:ulrich.ropertz@mieterbund.de">ulrich.ropertz@mieterbund.de</a>	+49 30 223 23 35

### Anschrift

Grundsteuer: Zeitgemäß!  
c/o NABU Deutschland e.V.  
Charitéstraße 3  
10117 Berlin

### Aufrufkoordination

Henry Wilke  
030 / 284 984 1628  
[info@grundsteuerreform.net](mailto:info@grundsteuerreform.net)  
[www.grundsteuerreform.net](http://www.grundsteuerreform.net)

### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN DE65 3702 0500 0008 0518 05  
BIC BFSWDE33XXX  
Stichwort „Grundsteuer“